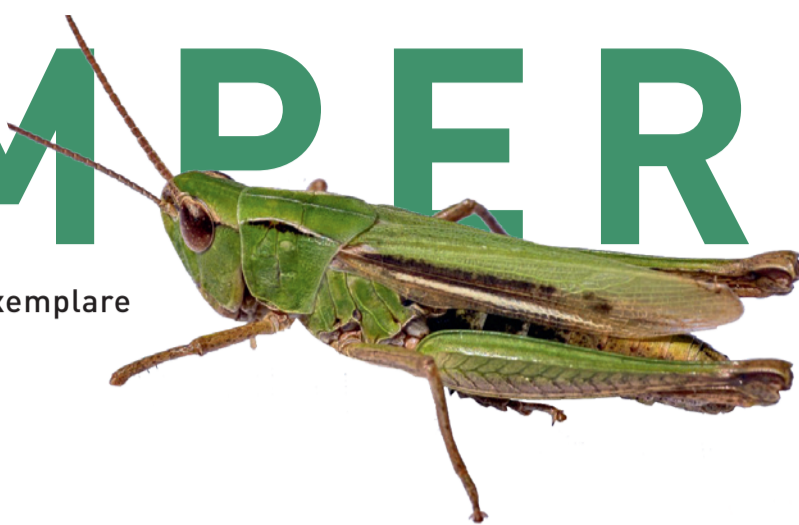


HEU GÜMPER

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 250 Exemplare



LEK Überarbeitung – Neue Rezepte für eine naturnahe Landschaft Chams



Temporäre Laichgewässer für Gelbbauchunken wurden angelegt

Die Umsetzung des LEKs ist eine der Hauptaufgaben des Vereins Lebensraum Landschaft Cham (LLC). Als Trägerverein möchten wir Sie deshalb über die jüngsten Entwicklungen bezüglich des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) informieren, welches im Jahr 2023 überarbeitet wurde und uns voraussichtlich ab 2025 als neuer Leitfaden für unsere Aktivitäten vorliegt.



Der LLC bietet Naturkurse für Mitglieder und Interessierte an



Einheimische Bäume wurden gepflanzt

Das LEK enthält eine Übersicht an möglichen Massnahmen. Ähnlich einem Kochbuch dient es dem LLC als Ideensammlung für Aufwertungen der Natur und Landschaft in Cham. In der Vorstandsküche des LLCs werden jährlich entsprechende Rezepte ausgewählt und Köche für die Umsetzung definiert. So ist der LLC beispielsweise auf das Mitwirken zahlreicher Landwirtschaftsbetriebe im Rahmen des Vernetzungsprojekts besonders stolz. Im Siedlungsraum kann auf die gute Zusammenarbeit mit dem Werkhof Cham gezählt werden. Weitere Projekte sind Renaturierungen von Gewässern, wie dem Tobelbach, die Schaffung neuer Amphibienteiche und naturnaher Flächen mit Pflanzungen von Bäumen, Hecken und anderen Strukturelementen. Bei der Umsetzung legen auch unsere Mitglieder im Rahmen von Helferaktionen selbst Hand an.

Die Umsetzung der LEK-Massnahmen ist freiwillig und setzt die entsprechende Einwilligung und das Engagement der Beteiligten voraus. Die Projekte werden über Beiträge der Einwohnergemeinde Cham, Mitgliederbeiträge, Beiträge des Kantons, sowie Drittmitteln – beispielsweise dem Lorenzstromfonds – finanziert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landwirten und Grundstückseigentümern hat dazu geführt, dass bereits 80% der Massnahmen des alten LEKs umgesetzt sind.

Die Überarbeitung 2023, an welcher der LLC massgeblich mitwirken durfte, bietet die Chance, diese Erfolgsgeschichte fortzusetzen. Im neuen LEK sind über 450 Massnahmen enthalten, welche dazu beitragen, Cham als attraktiven Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen zu erhalten und gestalten. Kerngebiete sollen gepflegt und untereinander vernetzt werden. Neue strukturreiche Lebensräume werden geschaffen, Gewässer, Ufer und Feuchtlebensräume, sowie der Siedlungsrand werden aufgewertet, Hecken und Bäume werden gepflanzt.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und freuen uns auf eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Ideen!

Text: Yvonne Schwarzenbach

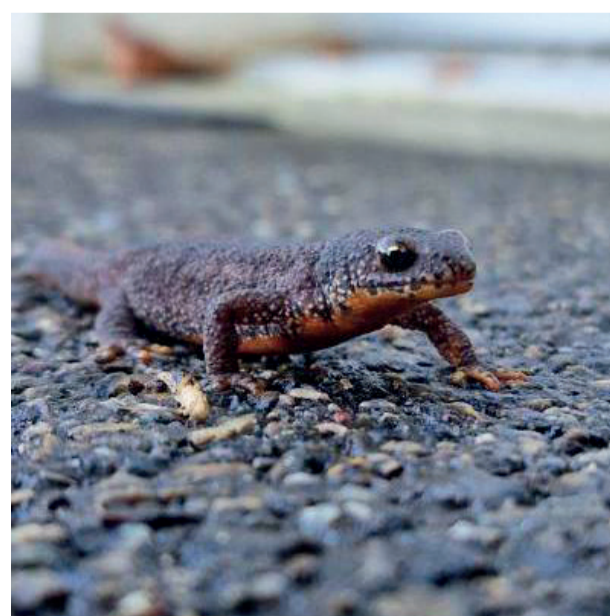


Ökologisch wertvolle Hecken wurden bei Landwirten gepflanzt



Erstellung von verschiedenen Strukturelementen, wie Trockenmauern

Amphibienwanderung beim Bibersee



Bergmolch (Bild: Markus Taverna, <https://www.wildenachbarn.ch/>)

Sobald die Temperaturen Ende Februar steigen, erwachen Frösche, Kröten und Molche aus ihrer Winterstarre. Sie verlassen dann ihre Winterquartiere im Oberwilerwald und wandern zu den Laichplätzen am Bibersee. Der neu etablierte Amphibienzug ist ein grosser Erfolg für die ökologischen Massnahmen und den Anstrengungen des LLCs, der Gemeinde und des Kantons rund um den im 2015 angelegten Weiher. Leider müssen die Amphibien auf ihrer Wanderung jeweils auch die Biberseestrasse überqueren und wurden dabei vermehrt überfahren, obwohl auf dieser Strecke nur Zubringerdienste und landwirtschaftlicher Verkehr gestattet sind. Durch die Meldung des Amphibienzugs von Seiten des LLCs an die Gemeinde wurde 2022 erstmals eine Kontrolle durch die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch) angefragt. Diese bestätigte die Situation und empfahl der Gemeinde eine temporäre nächtliche Sperrung der Strasse während der Amphibienwanderung. 2023 wurde die

Strasse erstmals saisonal von 18:00 bis 7:00 Uhr mittels zusätzlicher Signalisation gesperrt. Die erneute Kontrolle der karch ergab für 2023, dass nur noch sehr wenige Bergmolche und Erdkröten auf der Biberseestrasse überfahren wurden. Es ist besonders erfreulich, dass bereits eine relativ kleine Einschränkung des Verkehrs zu einem positiven Resultat führen konnte. Die Sperrung soll 2024 erneut durchgeführt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Schliessung Ende Februar startet und bis Mitte April dauert. Tagsüber ist die Strasse für die berechtigten Zubringer vorsichtig normal befahrbar. Zusätzlich wird der Werkhof Cham auf einen Streusalzeinsatz in der Autobahnunterführung verzichten, da die hohe Salzkonzentration auf der Strasse die empfindliche Amphibienhaut schnell austrocknet und so zu zusätzlichen toten Tieren führt. Text: Anna Dalbosco



Blick auf den Amphibienzug: vom Oberwiler Wald zum Bibersee

Innovative Nisthilfe für Mauersegler

Zu unseren Sommerabenden gehören die hoch am Himmel kreisenden, schwarzen Mauersegler. Laut rufend jagen sie den Insekten hinterher. Sie fressen, trinken, kopulieren und schlafen sogar in der Luft. Nur fürs Eier legen und die Aufzucht der Jungen sind sie auf entsprechende Nischen angewiesen. Diese befinden sich an Gebäuden, beispielsweise im Unterdach oder beim Firnziegel. Am Brutplatz sind die Mauersegler derart heimlich, dass manch einem Hausbesitzer nicht bewusst ist, dass er Untermieter hat. Bei Instandstellungen wie Fassadenrenovationen, Dachsanierungen, oder auch der Montage von Solarpanels, werden solche Nischen oft versperrt und den Vögeln droht der Verlust der Nistplätze.

Ende April erreichte uns eine besorgte Meldung einer Anwohnerin, welche gegen ein Gerüst fliegende Mauersegler beobachtete. In dieser Zeit kehren die Mauersegler vom Winterquartier südlich der Sahara zu uns zurück. Wir kontaktierten die Gebäudebrüter Beratung der Gemeinde, welche sich dem Fall annahm. Dank des aufgeschlossenen Bauherrn, welcher die Chance erkannte, aus dem Notfall etwas Positives für die lokale Tierwelt zu bewirken, konnte der Brutplatz trotz Bauarbeiten erhalten und rund ein dutzend neue Nistgelegenheiten geschaffen werden.

Das Innovative im vorliegenden Fall an der Nestléstrasse war, dass die Nisthilfen erstmals unter die in-roof Solarpanels platziert wurden. Bei dieser Lösung wird der Hohlraum unter den Solaranlagen optimal genutzt und die Vögel haben einen sicheren Ort zum Brüten.

Die Massnahme ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Bauherren, Unternehmer und Fachexperten gemeinsam kreative Lösungen finden. Dank dem Engagement der Einwohnergemeinde Cham wird so nicht nur nachhaltige Energie erzeugt, sondern auch zum Schutz von Gebäudebrütern beigetragen. Mehr erfahren Sie im Film «Bauen für und mit dem Mauersegler» auf der Website der Einwohnergemeinde: <https://www.cham.ch/naturlandschaft/3267>.

Text: Yvonne Dalbosco



Innovative Nisthilfe für Mauersegler

Entdeckt in Cham • Zwergrinder statt Motormäher



Landschaftspflege durch Dahomeyrinder (Foto: Silvan Röllin)

Auf einem Teil der rekultivierten Flächen der RISI AG beim Äbnetwald weideten im Jahre 2023 erstmals sechs Dahomey Rinder. Diese Rasse gilt als kleinste Zwergrinderrasse der Welt. Sie stammt aus dem westafrikanischen Dahomey – im heutigen Benin – und ist nicht vollständig domestiziert. Das heisst, sie besitzt noch einige Eigenschaften von Wildtieren. So zum Beispiel verstecken die Mutterkühe ihre Neugeborenen für einige Wochen im Dickicht. Diese Rinder lassen sich auch nur schwer vom Menschen treiben, wie man das von unseren Milchkühen her kennt. Die Tiere sind äusserst robust und auch im steilen Gelände trittsicher. Sie verursachen wegen ihrer geringen Grösse und ihres Gewichts kaum Trittschäden auf den Weiden. Auf Naturschutzflächen können sie daher alternativ zu Schafen eingesetzt werden. So werden auch die Flächen der RISI AG durch die sechs Dahomey Rinder schonend beweidet und ohne Eingriff von Motormähern oder anderen Maschinen vor Verbuschung bewahrt. Ökologisch wertvolle und extensive Flächen werden immer häufiger mit speziellen Rassen und Arten bestossen (Dahomey- und Dexterrinder, Schafe oder Wasserbüffel), welche dort eine bodenschonende und nützlingsfreundliche Pflege der Wiesen übernehmen. Text: Anna Dalbosco

Kurz-Infos

Generalversammlung 2024

Datum: Dienstag, 26. 03. 2024

Ort: im Langhuus Kulturfabrik Cham, um 18:30 Uhr

Vortrag:

Sepp Villiger gibt einen Überblick über seinem Betrieb (Brunnhof) und erzählt von seinen Erfahrungen rund um die Haltung von Wasserbüffeln.

Kursreihe

«Lebendige Artenvielfalt in Cham»

Dabei werden Einblicke in die spannende Welt der Pflanzen und Tiere in unserer Gemeinde vermittelt, sowie die erfolgreiche Integration von ökologischen Flächen in der Landwirtschaft aufgezeigt. Die drei Module bestehen jeweils aus einem Theorieabend und einer Exkursion. Es besteht die Möglichkeit nur einzelne Module zu buchen.

Frühling: Mi. 20. 03. 2024 & Sa. 23. 03. 2024

Frühsommer: Mi. 22. 05. 2024 & Sa. 25. 05. 2024

Herbst: Mi. 11. 09. 2024 & Sa. 14. 09. 2024

Mehr dazu auf der LLC-Website:

<https://www.landschaftcham.ch/Aktuelles/>

Führung:

Rundgang im Klostergarten Heiligkreuz

Datum: 13. 06. 2024

Uhrzeit: 15.00–17.00 Uhr

Ort: Klostergarten Heiligkreuz, Cham

Kosten: kostenlos; Anmeldung erforderlich

Der LLC & Cham Tourismus freuen sich, mit Ihnen im Kräutergarten Heiligkreuz in die Welt der Heilkräuter einzutauchen! Mehr Informationen unter:

<https://www.landschaftcham.ch/Aktuelles/>



Rangerführung: «Flora & Fauna»

-unterwegs mit dem Chamer Ranger

Datum: 07. 09. 2024

Uhrzeit: 09.00–11.00 Uhr

Treffpunkt: Hirzenkeller beim Hammergut

Wissenswertes über Biber, Eisvogel, Habitatbäume und die Wichtigkeit von Totholz. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit Cham Tourismus durchgeführt.

Mehr Informationen unter:

<https://www.cham-tourismus.ch/agenda/anlaesse> und

<https://www.landschaftcham.ch/Aktuelles/>